

Auf einer Anhöhe im Rheinisch-Bergischen Land fügt sich ein neues Giebelhaus in den bestehenden Kontext ein. Es ist markant an der Hauptverkehrsstraße von Rösrath-Forsbach gelegen und grenzt an einen Park an. Ein Mahnmal in der Mitte des Parks erinnert an die Gefallenen der beiden Weltkriege.

Ursprünglich befand sich an dieser Stelle ein Doppelhaus in Fachwerkbauweise, das in den 90er Jahren durch das Architekturbüro Oxen+Römer erweitert wurde. Die rechte, marode Doppelhaushälfte des Fachwerkhauses wurde durch einen Neubau ersetzt, der das Gebäudeensemble ergänzt. Durch die Weiterführung des Satteldaches werden Altund Neubau verbunden.

Der Neubau ist in zwei Wohneinheiten unterteilt, die über separate Hauseingänge verfügen. Die Wohnung im Erdgeschoss wird auf der rückwärtigen Seite erschlossen und gliedert sich in einen großen Wohn-Essbereich und zwei weitere Zimmer. Der Zugang zur Wohnung im Obergeschoss ist zur Straßenseite orientiert, eine einläufige Treppe führt direkt hinauf. Der zentrale Wohnraum erstreckt sich über zwei Geschosse bis unter das spitze Giebeldach. In diesem Raum befindet sich eine offene Wendeltreppe, die zu einer Dachloggia führt. Darunter sind zwei weitere Zimmer angeordnet, die an den Hauptraum anschließen. In beiden Wohneinheiten befinden sich die Haupträume im giebelständigen Teil des Hauses. Die Nebenräume sind im Verbindungsstück zur benachbarten Doppelhaushälfte untergebracht.

Bei diesem Projekt wurde besonders auf den Einsatz von nachhaltigen und hochwertigen Materialien geachtet: ökologische Dämmstoffe, Fenster aus Aluminium, Parkett aus Eschenholz und die Spindeltreppe aus Stahl. Die Wände haben einen mineralischen Aufbau und sind sowohl innen als auch außen verputzt.









































